

Senthuran  
Varatharajah  
Vor der  
Zunahme  
der Zeichen  
Roman



**Senthuran Varatharajah, *Vor der Zunahme der Zeichen*. Roman, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, 2016, 256 Seiten, 19,99 Euro.**

Der Autor Senthuran Varatharajah ist selbst als Kind aus Sri Lanka nach Deutschland gekommen. Der Roman erzählt jedoch keine schlichte Erfahrung von Flucht aus einem Bürgerkriegsland und Ankommen in der vorläufigen Fremde. Die Auseinandersetzung mit Migration, Verlust der frühen Umgebung und mühsamem Ringen um eine veränderte Identität im neuen Zuhause ist in mehrere Handlungs- und Stilebenen ein-

gebettet. Eher zufällig begegnen sich die beiden Hauptfiguren via Chat bei Facebook. Die Romanfigur Senthil Vasuthevan aus Sri Lanka lebt als Doktorand der Philosophie in Berlin, Valmira Surroi aus dem Kosovo studiert Kunstgeschichte in Marburg. Beide werden sich im Roman nie begegnen, erreichen jedoch im Chat über sieben Tage lang eine große Tiefe im Austausch sensibler Erlebnisse mit sich selbst wie mit ihrer Umgebung. Das neue Umfeld zeigt sich wenig gastfreundlich.

In einer Rezension des Romans aus dem Jahr 2016 ist von der modernen Version des Briefromans die Rede, dessen Personen durch die Distanz zu ungeschminkten Positionen kommen. Im Roman gestattet dies Einsichten in die jeweilige Familiengeschichte, Kindheit im Asylbewerberheim, beschämende Situationen bei der Ausländerbehörde, Diskriminierung und Verbalinjurien während der Schul- und Studienzeiten.

Rührseligkeit entsteht beim Lesen keine. In einer eher beherrschten Sprache tauschen sich die beiden Protagonisten aus. In einem Interview 2016 verortete Senthuran Varatharajah seinen Roman stilistisch so, dass er eine neue, bewusste und gleichwohl poetische Sprache angewandt habe, um über Erfahrung von Flucht, Verlust, Neuanfang und auch Brüche in der Personengeschichte reden zu können. Die so entstehende Vielschichtigkeit des Buches fordert ein konzentriertes Lesen, das allerdings rundum lohnend ist.

Auf den Roman aufmerksam wurde ich durch die Ankündigung einer Lesung mit Senthuran Varatharajah Anfang November in Bonn. Der Romanautor lebt in Berlin, kann also offensichtlich weiterhin für Leseauftritte eingeladen werden. Auch dies ist sehr zu empfehlen.

*Theodor Rathgeber*

**Die Zeitschrift zu Bangladesch**

NETZ berichtet ausschließlich über Bangladesch. Vierteljährlich. Jede Ausgabe widmet sich fundiert und engagiert einem Schwerpunktthema. Internationale Experten und Betroffene kommen zu Wort. Zudem informiert NETZ über Entwicklungsarbeit in dem Land, den Einsatz für Menschenrechte und über aktuelle politische Hintergründe. NETZ enthält regelmäßig literarische Übersetzung aus dem Bengalischen.



Kostenloses Probe-Heft anfordern:

NETZ  
Moritz-Hensoldt-Str. 20  
35576 Wetzlar  
[zeitschrift@bangladesch.org](mailto:zeitschrift@bangladesch.org)